

Anfrage «Sofortmassnahmen für Ukrainische Geflüchtete»

Ein Krieg in Europa schien bis vor wenigen Wochen undenkbar. Bund, Kantone und Gemeinden waren auf einen massiven Flüchtlingsstrom aus Osteuropa nicht vorbereitet und sind jetzt entsprechend überfordert.

Aktuell sollen mehr als 10 Mio Einwohner der Ukraine, d.h. ein Viertel der Bevölkerung, auf der Flucht sein. Von den 4 Mio Flüchtlingen im Ausland sind mehr als die Hälfte in Polen, aber auch in Rumänien, Moldawien, Ungarn, sowie der Slowakei befinden sich je 300k bis 600k Geflüchtete. Schätzungen über Flüchtlingszahlen gehen weit auseinander. Karin Keller-Sutter sprach am 11.03.2022 von bis zu 15 Mio Flüchtlingen. Aktuell sollen sich in der Schweiz erst 20k Flüchtlinge befinden. Die Zahl an Ukrainischen Geflüchteten in der Schweiz könnte mittelfristig wohl viel höher liegen, als gemäss den Berechnungen des Bundes von 35k-50k.

Viele Flüchtlinge sind bei privaten Gastfamilien untergekommen. Das SEM bearbeitet mit erster Priorität Flüchtlinge in Bundesasylzentren. Die Dossiers von Geflüchteten in Gastfamilien werden nur sekundär bearbeitet; die Betroffenen warten nach der Erfassung mehrere Wochen bis ihr Schutzstatus bewilligt ist. In dieser Zeit ist es schwierig, Unterstützung (finanziell, medizinisch, oder organisatorisch) von offizieller Seite zu erhalten, ebenso für ihre Gastfamilien. Privat Untergebrachte und ihre Gastgeber fühlen sich vernachlässigt und benachteiligt. In Anbetracht der wohl riesigen Zahl an Geflüchteten wird die Schweiz auch mittelfristig auf die solidarische Hilfe von Gastfamilien angewiesen sein.

Die dringliche Motion «Finanzielle Unterstützung für Gastfamilien» (2022/160) von Caroline Mall und weiteren LR wurde durch den Landrat am 24.03.2022 (nur) als Postulat überwiesen. Eine kantonale Regelung wird es frühestens Ende April geben.

Der Gemeinderat wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1) Wieviele Geflüchtete aus der Ukraine hat die Gemeinde Binningen bereits aufgenommen?
- 2) Mit wievielen aufzunehmenden Flüchtlingen aus der Ukraine rechnet die Gemeinde Binningen insgesamt?
- 3) Wieviele Personen davon sind privat untergebracht resp. sollen privat untergebracht werden?
- 4) Wie stellt die Gemeinde sicher, dass auch privat untergebrachte Geflüchtete erfasst und betreut werden?
- 5) Gibt es eine dezidierte Ansprechperson oder Beratungsstelle mit der nötigen Sprachkompetenz in der Gemeinde für Geflüchtete?
- 6) Was für Möglichkeiten hat und sieht der GR für unkomplizierte finanzielle Soforthilfen für privat untergebrachte Geflüchtete, welche noch nicht vom SEM mit Status S registriert wurden?
- 7) Was für Möglichkeiten hat und sieht der GR für die Unterstützung von privaten Gastgebern, zumindest solange keine kantonalen Regelungen in Kraft sind?
- 8) Was unternimmt der GR um die Geflüchteten zu integrieren (z.B. Sprachkurse, Freizeit- & Sportangebote)?
- 9) Was kann der GR den Geflüchteten für Perspektiven bieten bezüglich mittelfristiger Wohnsituation?
- 10) Wie und wo sollen die geflüchteten Kinder im KG-/Primarschulalter unterrichtet werden?
- 11) Mit wieviel zusätzlichem Schulraumbedarf für KG und Primarschule rechnet der GR kurz- und mittelfristig?

Ich danke dem GR für die Initiative, gemeinsam mit dem SCB, ein regelmässiges Fussballtraining für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu organisieren!

Binningen, 30.03.2022



Thomas Haefele, Einwohnerrat FDP